

Grundlagen der medizinischen Psychologie und Soziologie

Einbeziehung der
psychologischen und
soziologischen Aspekte von
Krankheit und Gesundheit in
ärztliches Denken und Handeln



Psychologie

Beschäftigt sich mit:

- Verhalten
- Erleben und Bewusstsein des Menschen,
deren Entwicklung sowie
innere und äußere Bedingungen
und auch Ursachen

Soziologie

Beschäftigt sich mit den Gesetzmäßigkeiten (Strukturmerkmalen, Entwicklungstendenzen) des gesellschaftlichen Lebens (den Vergesellschaftungsprozessen zwischen Menschen)

Medizinische Psychologie

wendet

Begriffe, Methoden,
Beobachtungswissen, Theorien

*der allgemeinen
Psychologie und Soziologie*

bei der Analyse
von Phänomenen und Krankheiten an

Entstehung, Verhütung,
Verlauf von Krankheiten
Gesundheitsförderung und
Auseinandersetzung mit
Gesundheit und Krankheit
durch

Individuen und Gruppen,
Betroffene, Angehörige und Helfer, sowie
gesellschaftliche Gruppen und Institutionen

Medizinische Psychologie

Einbeziehung
der
psychologischen und
sozialen Aspekte
von
Krankheit und Gesundheit in
ärztliches Denken und Handeln

**Einbeziehung
von
psychischen und
sozialen Situationen
in die
medizin-biologischen
Fragestellungen**

Medizinische Psychologie

konzentriert sich auf

- a) Bedingungen, die Gesundheit wieder herstellen können
- b) Bedingungen, die Gesundheit erhalten und fördern

Medizinische Psychologie konzentriert sich

- a) Interaktion
im Bereich Patient-Arzt-Umfeld
- b) Menschen in ihrer Ganzheit betrachten
und einführend zu erfassen
- c) Wissenschaftliche Grundlagen,
Patienten besser zu verstehen

Medizinische Psychologie

Neben den
medizinisch-biologischen
Fragestellungen
werden auch solche der
psychischen und sozialen Situation
einbezogen

ARZT - PATIENT - BEZIEHUNG



BEZIEHUNGSANGEBOTEN

sachlicher, emotionaler,
bewusster und unbewusster Ebene



BEHANDLUNGSKONZEPTE

Kooperation, Krankheitsverarbeitung,
Heilungschancen, Patientenkarrieren etc.

ARZT

Beziehungs-
angebot

BEZIEHUNG

Beziehungs-
angebot

PATIENT

Persönlichkeit

Bedürfnisse

Interessen

Ängste

Erwartungen

Ausbildung

Krankheitserfahrung

Patientenerfahrung

...

sachlich
emotional
bewusst
unbewusst

Persönlichkeit

Bedürfnisse

Interessen

Ängste

Erwartungen


Symptome

Krankheitserfahrung

Ärztliche Erfahrung

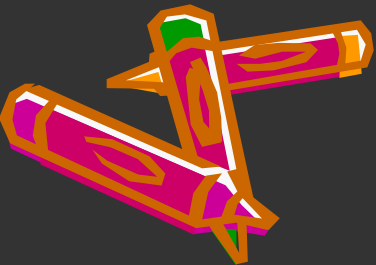
...

Behandlungskonzepte, Kooperation (Compliance),
Karriere des Patienten, Krankheitsverarbeitung,
Copingstrategien, Heilungschancen, etc. etc.



Medizinpsychologische Unterstützung bei körperlicher Untersuchung und Behandlung

- Ziel:
- - Ängste zu vermindern
- - Akzeptanz und
- Kooperation (Compliance)
- zu fördern



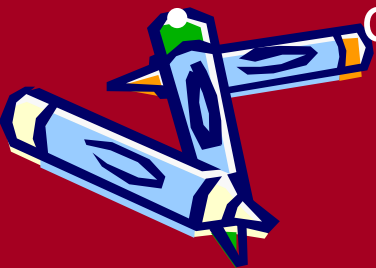
Richtlinien für unterstützende Massnahmen, die belastende Untersuchungen und Behandlungen erleichtern

- *1. Vorbereitendes Informationsgespräch*
 - *2. Durchführung der ärztlichen Massnahmen*
- *3. Verhalten der untersuchenden Ärzte*

Beziehungsfördernde Grundhaltung



- 1. Ich nehme andere an, wie sie sind.
- 2. Ich fange dort an, wo andere stehen
- 3. Ich zeige, dass ich Kontakt aufnehmen möchte
- 4. Ich nehme die in mir ausgelösten Gefühle wahr
- 5. Ich verzichte auf argumentierendes Diskutieren
- 6. Ich verzichte auf das Anlegen eigener Wertmasstäbe
- 7. Ich orientiere mich nach den Bedürfnissen der Patienten
- 8. Ich arbeite an Partnerschaft und vermeide objektivierende Distanz



Kernvariablen ärztlicher Gesprächsführung

- Akzeptanz
- Echtheit
- Empathie

Medizinische Psychologie

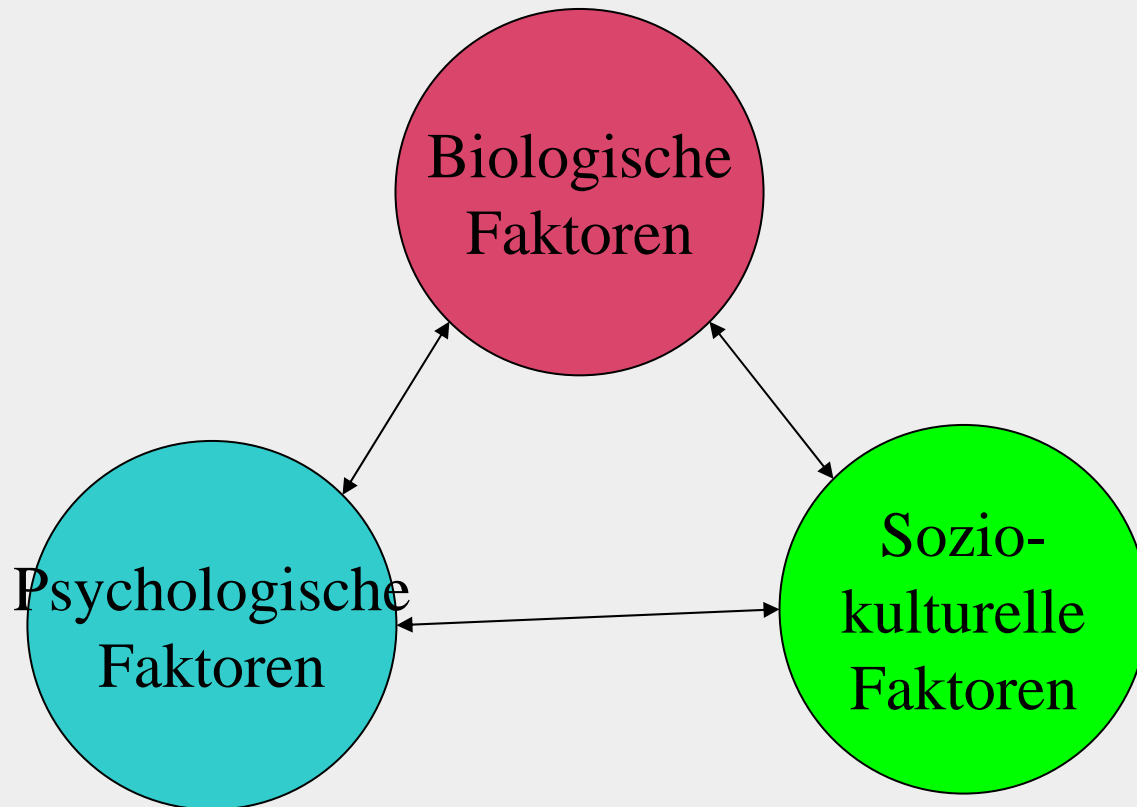
interdisziplinäre Wissenschaft

die Erkenntnisse der

- Psychologie und Soziologie, Anthropologie, Philosophie, Ethik, Kommunikations- und Geschichtswissenschaften
auf Praxis, Lehre und Forschung der gesamten Medizin (z.B. Chirurgie, Kardiologie, Psychosomatik, Präventivmedizin etc.) bezieht.

Sie hat dementsprechend integrative Funktion

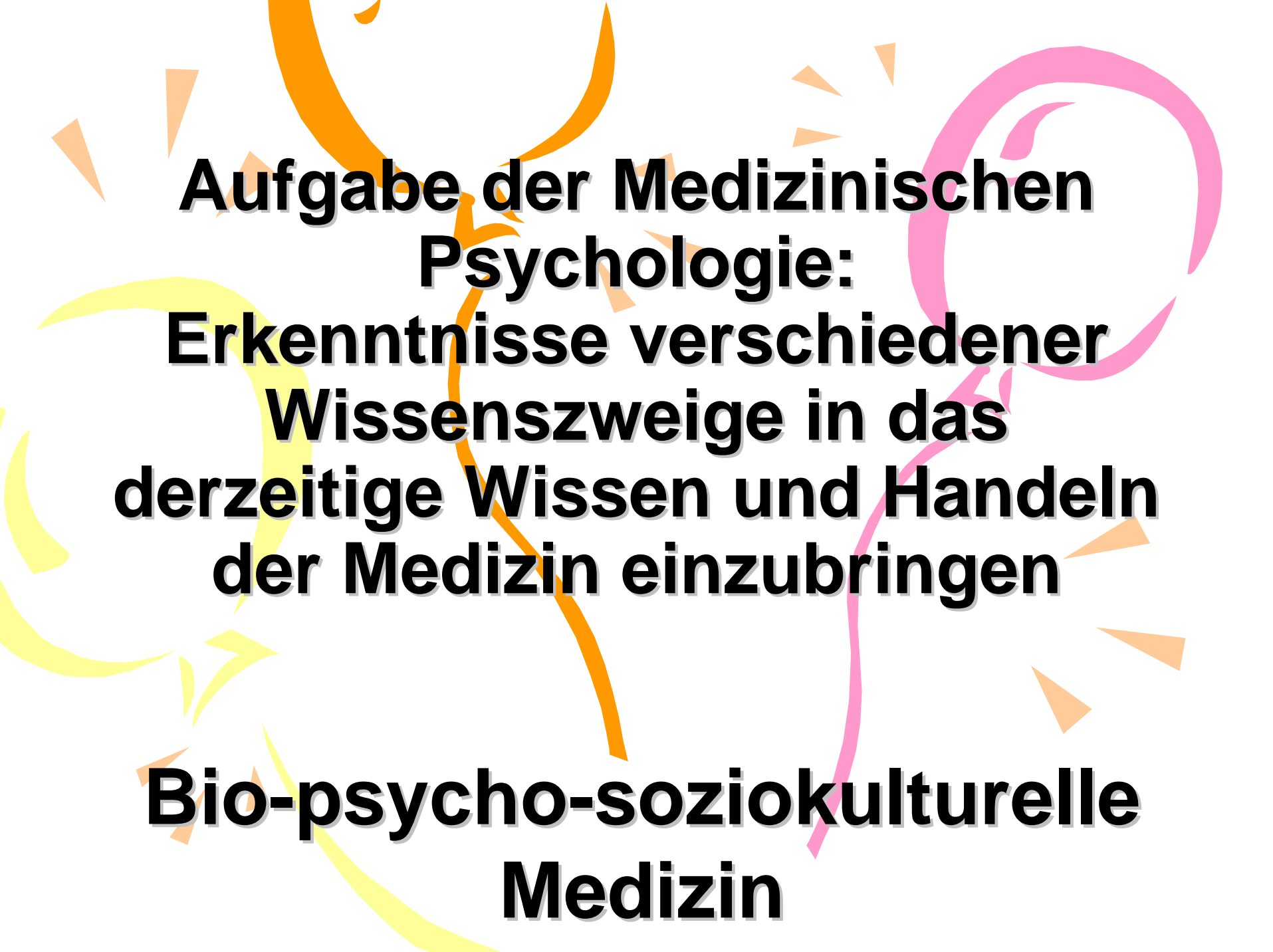
Interdependenz biologischer, psychischer und soziokultureller Faktoren



Gesundheitsbegriff der WHO

Gesundheit ist:

Physisches, psychisches
und soziales Wohlbefinden
des Menschen



**Aufgabe der Medizinischen
Psychologie:
Erkenntnisse verschiedener
Wissenszweige in das
derzeitige Wissen und Handeln
der Medizin einzubringen**

**Bio-psycho-soziokulturelle
Medizin**

Medizinpsychologischer Kontakt zum Patienten

- Sachinformation
- Einfühlung (Empathie)
- Wahrnehmung eigener Betroffenheit
- Lebensgeschichte des Patienten
- Familiäre und soziokulturelle Umstände
- Beziehung von Arzt und Patient



The background of the slide features a dark green color with a pattern of lighter green, stylized leaves and branches, creating a natural, organic feel.

Gesundheitsförderung

Gesundheitserhaltung

Psychological Hardiness

3 C

- Challenge (Herausforderung)
 - Commitment (Hingabe)
 - Control (Kontrolle)

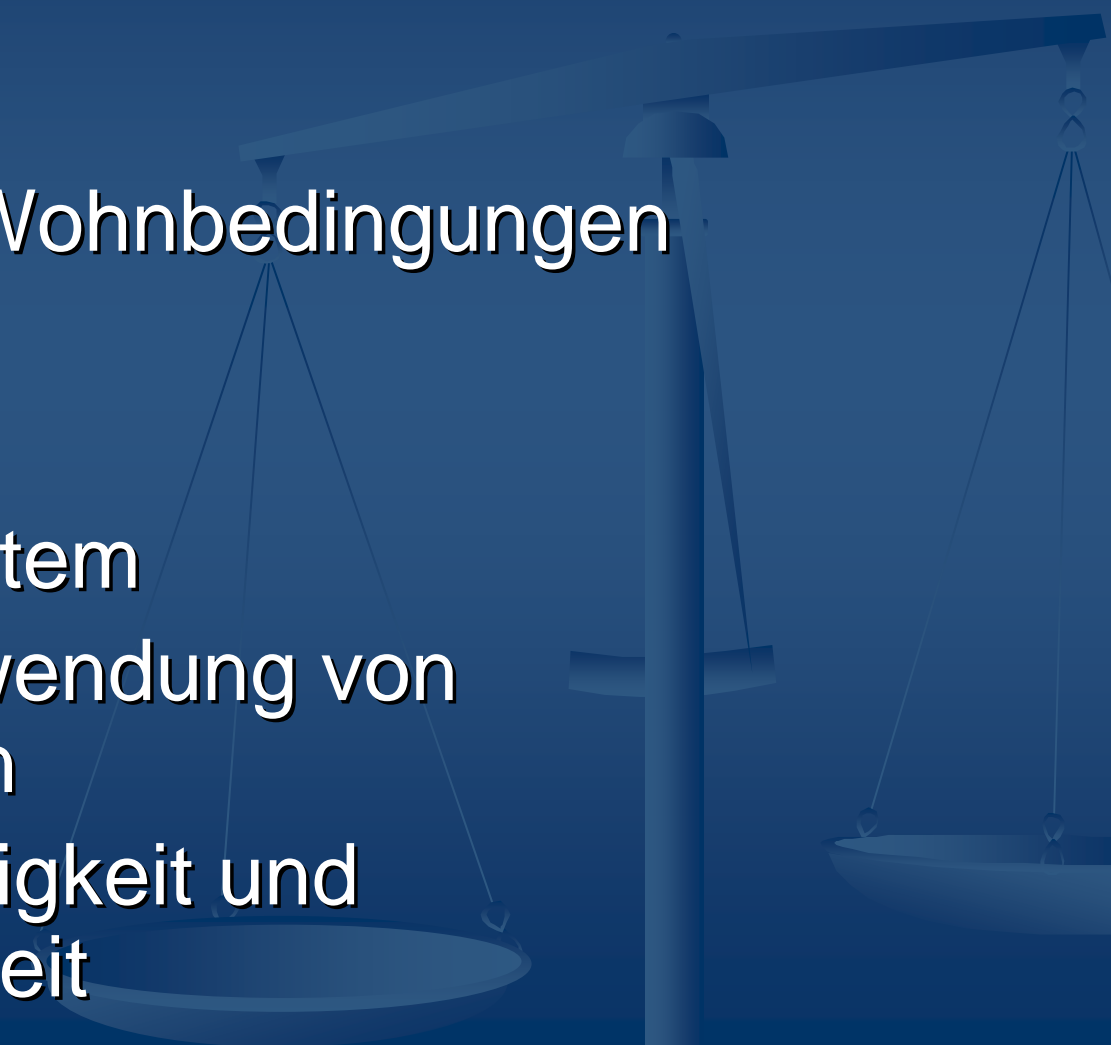
6 Grundbedürfnisse

zur

Gesunderhaltung und Gesundwerdung

- Aktivität - Passivität, Effektanz
- Kontrolle
- Empathie
- Autonomie
- Bindung
- Soziale Integration, Unterstützung

Grundlegende Bedingungen für aktives, gesundheitsförderndes Handeln (Ottawa Charta WHO 1986)

- Frieden
 - Angemessene Wohnbedingungen
 - Bildung
 - Ernährung
 - Stabiles Ökosystem
 - Sorgfältige Verwendung von Naturressourcen
 - Soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit
- 
- A faint, stylized image of a balance scale is visible in the background, symbolizing balance and justice. The scale is tilted slightly to the right, with the left pan being lower than the right pan. The background is a solid dark blue color.